

Gefangenschaft befaß er beide Pflanzen gleichzeitig und ungefähr gleich stark und tatsächlich war es in dem Waldteile, in dem ich den Käfer sammelte, häufig zu finden. Daß er draußen nicht ausschließlich von Heidelbeerkraut lebt, ist sicher: ich streifte ihn am 13. Mai 1914 auffallend zahlreich — ebenfalls gegen Abend — bei Klausen in Südtirol auf einer Wiese unweit von Laubwald; Heidelbeeren waren bestimmt keine dort, wohl aber — falls ich mich recht entsinne — noch unaufgeblühtes *Hypericum*.
(Schluß folgt.)

Bericht über mein Institut im Jahre 1928.

Von **Emmerich Reitter**.

Das abgelaufene Geschäftsjahr 1928 gibt zu folgenden Bemerkungen Anlaß:

Der Geschäftsgang war kein schlechter; doch die Nachfrage und Kauflust war lange nicht so stark als im Jahre 1927. Leider wächst der Prozentsatz derjenigen Entomologen in fixer Anstellung, die aus der Entomologie fast ausschließlich ein Geschäft machen, zum Schaden der steuerzahlenden Handels- und Gewerbebetriebe. Es gibt viele Entomologen, die nur aus besonderer Vorliebe für einen Nebenerwerb sammeln. Leider reißt die Unsitte, aus der Entomologie einen belangreichen Nebenerwerb und damit den entomologischen Spezialgeschäften starke Konkurrenz zu machen, immer mehr ein.

Ein weiterer beängstigender Umstand ist nun, daß das Angebot bei den Händlern geradezu erschreckend größer gegenüber der Nachfrage ist. Viele Entomologen verkaufen zu Lebzeiten ihre Sammlungen und Fachbibliotheken. Mir selbst werden tagtäglich aus allen europäischen Ländern (von bekannten und weniger bekannten Entomologen) Sammlungen und Bücher zum Kaufe angeboten.

Im Laufe des Jahres 1928 sind folgende Sammlungen käuflich in meinen Besitz übergegangen:

1. Die pal. u. exot. Col.-Sammlung des Herrn Preinfalk, Wien.
2. Die pal. Caraben-Sammlung des verstorbenen Caraben-Spezialisten Herrn Nicolais in Cambo-les Bains. Diese hervorragende Spezial-Sammlung ist von mir komplett an das neurobiologische Institut der Universität in Berlin geliefert worden.
3. Die pal. Col.-Sammlung nach dem verstorbenen Herrn Medizinalrat Dr. A. J. Müller in Bregenz. Diese Sammlung umfaßte zirka 13.000 Arten und ist zum Teil noch in meinem Besitz.
4. Die pal. Col.-Sammlung des verstorbenen Entomologen Herrn Karl Mandl, Wien. Diese Sammlung verkaufte Herr Karl Mandl noch kurz vor seinem Tode an mein Institut. Sie ist noch komplett in meinem Besitz.
5. Die pal. Lepidopteren-Sammlung des Herrn Oberst Gradl in Arnfels. Diese Sammlung ist eine bedeutende Kollektion mitteleuropäischer Schmetterlinge und wurde zur Bereicherung meiner lepidopterologischen Abteilung verwendet.
6. Die pal. Col.-Sammlung nach dem verstorbenen Regierungsrat Prof. Smolka in Prag. Selbe ist bis auf die kleinen Carabiden komplett hier.
7. Wurden von dem Händler M. Duchon weitere Geschäftsvorräte von Coleopteren käuflich erworben, sowie ein Teil der Coleopteren-Sammlung eines Entomologen aus der Slowakei.

Im Jahre 1929 vollendet mein Institut, welches von meinem verstorbenen Vater Edm und Reitter, der als hervorragender Entomologe Welt bekannt ist, gegründet wurde, das 60. Jahr seines Bestandes. Anlässlich dieses Jubiläums folgen nächstens, insbesondere aber im 1. Heft 1929 meines Nachrichtenblattes, weitere eingehendere Mitteilungen.

In der Hoffnung, auch nächstes Jahr Interessantes berichten zu können, entbiete ich die besten Neujahrs-Glückwünsche!

Notizen.

Gestorben ist: Dr. Emanuel Lokay, Sanitätsrat in Prag.

Er befaßte sich hauptsächlich mit Pselaphiden, Staphiliniden, Scydmaeniden, Cryptophagiden, Curculioniden und hat viele neue Arten beschrieben. Die Coleopterologie erleidet durch den Tod dieses hervorragenden Entomologen einen großen Verlust. Die Sammlung des Verstorbenen dürfte wohl in den Besitz des National-Museums in Prag übergehen.

Herr Karl Mandl, Wien, Coleopterologe, ist im 70. Lebensjahre gestorben. Seine Sammlung ist 6 Wochen vor seinem Ableben an mein Institut käuflich übergegangen.

Regierungsrat Professor Smolka in Prag ist im Herbst 1928 gestorben. Derselbe war ein idealer Coleopterologe. Seine kleine Sammlung enthält 6.000 Arten, welche meistens aus unserer Republik stammen. Die Tiere sind mit äußerst genauen Fundortangaben versehen und wurde diese Sammlung vor wenigen Wochen von mir käuflich erworben.

Der Verstorbene hinterließ auch ein interessantes Manuskript über die Nährpflanzen einiger Käfer, welches ich auch übernommen habe und den Lesern meiner Zeitschrift nicht vorenthalten will. Siehe Nachrichtenblatt Band II, Heft 4.

Literatur.

B. von Bodemeyer: Über meine Entomologischen Reisen nach Kleinasien (1911), Ost-Sibirien, Schilka und Amur (1912), Tunis, Oasis, Gafsa, Khroumeric (1913) und Iran, das Elbrusgebirge (1914). Das Werk erscheint in 4 Bänden. Verlag Alfred Kernen, Stuttgart. Preis des II. Bandes, broschiert (Ost-Sibirien) 3 Mk. 50 Pfg.

Der II. Band über Ost-Sibirien liegt vor. Schon bei der Besprechung des I. Bandes wurde der glänzende Humor und die Fülle der interessanten Reisebeschreibungen, die der Verfasser den Lesern dieses Buches liefert, hervorgehoben.

Auch der eben erschienene II. Band, welcher der Verlag sehr nett ausgestattet hat, ist für alle Entomologen lehrreich und empfehle ich die Anschaffung desselben.

Emmerich Reitter.

Namensänderung.

Im Entom. Nachrichtenblatt II., 1928, p. 1, habe ich einen *Stenus syriacus* aus Syrien beschrieben. Da dieser Name von mir bereits im Bull. Soc. Ent. d'Egypt. IV, 1911, p. 136, vergeben erscheint, ändere ich diesen Namen in *reitterianus* ab.

Dr. Bernhauer.

Ich suche Ameisen (benannt oder unbenannt) aus allen Ländern, besonders aus den südlichen Regionen, zu erwerben.

Emmerich Reitter.

„Entom. Nachrichtenblatt“, Bd. II, 4. Heft, Dezember 1928.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Nachrichtenblatt \(Troppau\)](#)

Jahr/Year: 1927-1929

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Reitter Emmerich

Artikel/Article: [Bericht über mein Institut im Jahre 1928. 75-76](#)